

Wähle einen der folgenden Vorfälle, entnimm aus der Erzählung (Thema 1) / den Aussagen (Thema 2) die wichtigen Aspekte und schreibe einen Bericht über diesen Vorfall für den Schulleiter! Eventuell fehlende Informationen musst du passend ergänzen. Bitte beantworte vor der Erstellung die W-Fragen schriftlich!

1.

Der erste Advent verlief in unserer Klasse leider überhaupt nicht so, wie wir uns das vielleicht vorgestellt hatten. Julia hatte die Idee gehabt, dass wir es uns im Klassenzimmer doch etwas gemütlicher machen könnten. Deswegen habe ich ja am Montag auch die Plätzchen mitgebracht, Anne hatte eine Thermoskanne Tee dabei und Julia brachte den Adventskranz mit. So ein richtig großer war das, mit vier roten Kerzen und blauen Schleifen. Die Jungs haben zwar wieder gemeckert und was von 'Gefühlsduselei' gefaselt, aber das war uns egal.

Den ersten Ärger gab's schon, als dann die Braun, unsere Klassenlehrerin reinkam. „Was soll denn das?“, rief sie, als sie die brennende Kerze sah, die wir bereits auf dem Pult platziert hatten. „Seid ihr denn wahnsinnig? Kerzen sind im Schulhaus verboten!“ Das war natürlich ein Schuss nach hinten. Die Jungs lachten dreckig, als wir unsere schöne Adventsdekoration wieder abbauten, besonders Olli.

Julia aber gab nicht auf. Als Frau Braun weg war, sagte sie: „Von der lassen wir uns doch die Stimmung nicht vermiesen. Kommt, wir gehen in der Pause einfach nicht raus, sondern machen's uns hier im Klassenzimmer ein bisschen gemütlich.“ Obwohl mir nicht ganz wohl bei dem Gedanken war - schließlich ist es ja verboten, in den Pausen im Klassenzimmer zu bleiben – war ich dabei.

Nach der zweiten Stunde verzogen wir uns also erst mal alle auf die Toilette, die Julia, die Anne, Irina und ich. Als die Lehrer kontrolliert hatten, schlichen wir uns wieder ins Klassenzimmer zurück. Und wen sahen wir da? Olli und Matthias! „Wir haben mitbekommen, was ihr vorhabt. Entweder dürfen wir nun mitfeiern, oder wir verraten euch.“

Was blieb uns anderes übrig? Wir tranken den Tee aus Pappbechern und genossen die Plätzchen. Nur die Jungs störten ein wenig, denn mit ihnen wollte die Stimmung nicht richtig adventlich werden. Die waren auch wieder zu wild. Zuerst haben sie sich gestritten, wer wohl die Kerze anzünden dürfe. Dann haben sie schließlich gleich alle vier angezündet, obwohl ja erst 1. Advent war. Schließlich haben sie angefangen, mit Plätzchen und Mandarinschalen zu werfen. Und da ist es ja auch passiert.

Olli bewarf gerade den gegenüber am Tisch sitzenden Matthias mit Mandarinschalen, und der hat natürlich versucht auszuweichen. Matthias warf seinen Kopf nach hinten, da er einer Schale ausweichen wollte, dabei hat er das Gleichgewicht verloren und ist hintenüber gestürzt. Mit seinem Fuß erwischte er aber noch den Adventskranz, den er erst einmal hochschleuderte. Das grüne Ding ist dann ausgerechnet in die Schultasche von Maria gefallen, der Klassenstreberin. Dabei ist eine Kerze umgefallen und die Hefte haben sofort Feuer gefangen. Das hat vielleicht einen Qualm gegeben, als auch noch die Plastikumschläge geschmolzen sind!

Erst einmal waren wir alle ganz verdattert und haben nur dem brennenden Schulranzen zugeschaut. Dann hat Olli die Thermoskanne genommen. Ich hab noch versucht, ihn abzuhalten, aber da hatte er den Tee schon in die Flammen geschüttet. Der Brand war damit zwar gelöscht, aber wer konnte denn ahnen, dass da ein Mobiltelefon im Schulranzen war?

Marias Mutter hat uns jetzt eine Rechnung geschickt, in der alle Schäden aufgeführt sind: 210 Euro! Außerdem hat uns die Braun, die genau in dem Moment ins Klassenzimmer kam, als Olli 'löschte', natürlich allen einen Verweis gegeben. Na, dann eine besinnliche Adventszeit!

2.

Felix: Als mir das gestern im Aufenthaltsraum passierte, war ich momentan wirklich total von den Socken. Mein rechter Arm tut immer noch weh, obwohl er jetzt in Gips ist. Also, zum Unfall: Ich lief mit meinen Klassenkameraden Hans und Rudi nach Unterrichtsschluss in den Aufenthaltsraum. Dort haben wir uns an der Verkaufsstelle angestellt. Wir mussten ziemlich lange warten. Als wir alle etwas gekauft hatten, wollte ich noch einmal zum Klassenzimmer hochgehen, weil ich meinen Sportbeutel vergessen hatte. Ich habe mich noch kurz umgedreht, da lag ich auch schon auf der Stufe. Ich weiß nur noch, dass ich mit dem rechten Arm auf die Stufe geknallt bin. Und irgendwie bin ich dann auch noch mit dem Kopf ans Treppengeländer geknallt. Ich wurde dann ins Krankenhaus gebracht und behandelt. Es tat irrsinnig weh.

Hans: Am Montagnachmittag haben wir immer Unterricht. Deshalb bleiben viele von uns in der Schule. Einige gehen auch in die Stadt. Am gestrigen Montag wollten meine Freunde Felix, Rudi und ich im Aufenthaltsraum unsere Hausaufgaben erledigen. Wir haben uns zuerst einen freien Tisch gesucht, dann kauften wir uns etwas zu essen. Als wir unser Essen ergattert hatten, wollte Felix noch einmal zum Klassenzimmer, um - glaube ich - seine Schultasche zu holen. Ich habe nur noch gesehen, wie er einen anderen Schüler auf der Treppe überholt und drei Stufen auf einmal genommen hat. Dabei muss er wohl ausgerutscht sein. Die Stufen waren ja recht nass, weil's draußen doch so geregnet hat. Und wie er so ausrutscht, hat er wohl dem Hausmeister, der gerade vorbeikam, den Cassettenrecorder aus der Hand geschlagen. Das hat vielleicht gekracht, als das Gerät die Stufen hinuntergefallen ist!

Hausmeister Mayer: Wie oft hab ich diesen Bengeln schon gesagt, sie sollen auf den Treppen nicht so schnell rennen. Den Felix kenn ich schon! Ich hab noch gesehen, wie er an mir vorbeigehuscht ist, dann hör ich ihn schon fluchen. Als ich mich umdrehe, knallt er gerade gegen das Geländer, und gleichzeitig haut er mir mit dem Fuß den Cassettenrecorder aus der Hand. Der war nagelneu! 150 Euro hat der gekostet. Ich wollte ihn gerade ins Lehrerzimmer stellen.

Rudi: Ich weiß nur noch, wie Felix weinend auf der Treppe lag. Ich bin sofort zum Lehrerzimmer gesaust, habe aber keine Lehrkraft angetroffen. Als ich wieder zu Felix zurückkam, war Herr Braun, der offensichtlich Aufsicht hatte, schon da. Er hat beruhigend auf ihn eingeredet. Dann musste ich eine Decke aus dem Krankenzimmer holen und wir haben Felix im Aufenthaltsraum auf die Decke gelegt.

Herr Braun: Ich kam gerade vom Gang im ersten Stock. Wie immer war im Treppenhaus zum ersten Stockwerk ein großes Gedränge. Plötzlich habe ich ein Jammern gehört. Da lag dieser Junge am Boden. Ich hab mich dann um ihn gekümmert. Zum Glück war das Sekretariat noch offen. Von dort habe ich dann den Krankenwagen verständigt. Zehn Minuten später wurde Felix von zwei Sanitätern abgeholt.

Sanitäterin Frau Kruse: Na, der Arm sah ja ganz schön verbogen aus. Gut, dass der Lehrer den schon mal notdürftig geschient hatte. Das sah man gleich, dass der gebrochen war. Schon deswegen haben wir ihn mitgenommen. Im Krankenhaus hat sich dann noch herausgestellt, dass er eine leichte Gehirnerschütterung hatte. Na, der wird uns wohl ein paar Tage erhalten bleiben.